

Heizkosten sparen

Momentan bestimmen die steigenden Energiekosten die Nachrichten wie kein anderes Thema. Was kann man tun, um sinnvoll und sparsam zu heizen?

„Vielen Mieterinnen und Mietern scheint es zurzeit unmöglich, effektiv etwas gegen die steigenden Energiekosten zu tun. Anders als Hauseigentümer haben sie keine Möglichkeit auf den Zustand oder die Art der Beheizung Einfluss zu nehmen. Gleichwohl gibt es einige gut umzusetzende Tipps und Hinweise, mit denen jeder zumindest ein Stück weit Heizenergie einsparen kann“ erläutert Claus O. Deese, Vorstand des Mieterschutzbund e. V.

Zuallererst sollte die richtige Raumtemperatur gefunden und an den Heizkörpern oder der Fußbodenheizung eingestellt werden. Hierbei muss beachtet werden, dass die Räume je nach ihrem Zweck unterschiedlich beheizt werden sollten. Schlafzimmer kommen mit einer Raumtemperatur von 17 bis 18 Grad aus. Manch einer empfindet sogar eine Temperatur von ca. 16 Grad als angenehm. Kühler darf es auch z. B. in einer Küche sein. Auch hier können 18 bis 19 Grad ausreichen. Eine wärmere Raumtemperatur wird allerdings in den Wohnräumen notwendig sein. Hier sind 19 bis 20 Grad angemessen. In Bädern sollte es bei Bedarf auch etwas wärmer sein. Eventuell kann die Temperatur hier zielgenau, z. B. in den Morgenstunden, etwas erwärmt werden, wenn das Bad genutzt wird.

Wichtig ist es, die Türen zu kühleren Räumen geschlossen zu halten. Wenn Ihre Wohnung mit Radiatoren ausgestattet ist, kann es zudem sinnvoll sein, bei einer längeren Abwesenheit die Heizung herunterzeregeln. Bei einer Fußbodenheizung ist dies nicht unbedingt möglich. Bedenken Sie, dass die Fußbodenheizung einige Zeit brauchen wird, um sich zu erwärmen. Testen Sie für sich aus, ob die Heizung den ganzen Tag lang auf der gleichen Temperatur eingestellt sein sollte oder aber, ob sie während Sie sich z. B. auf der Arbeit aufhalten, auch heruntergeregelt werden kann. Hier bietet sich die Installation elektronisch regelbarer Heizkörperventile an.

Pressemitteilung Dezember 2022



Wichtig ist zudem, die Heizkörper freizuhalten. Die Heizkörper sollten weder durch Möbelstücke noch durch schwere Vorhänge zugestellt werden. Die warme Luft, die von den Heizkörpern aufsteigt, muss zirkulieren können.

Auch wenn die Außentemperaturen fallen, muss die Wohnung weiterhin belüftet werden. Dabei ist eine Kippstellung des Fensters zu vermeiden. Wesentlich energiesparender ist ein kurzes Stoßlüften, bei dem eine Querlüftung, also ein Durchzug, herbeigeführt wird. So kann ein Luftaustausch auf dem schnellsten Wege erzeugt werden. Gerne können Sie ein Hygrometer in der Raummitte positionieren und die relative Luftfeuchtigkeit im Blick behalten. Diese sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Ca. drei Lüftungsvorgänge am Tag genügen in der Regel, um diesen Wert zu erreichen und auch beizubehalten.

Immer wieder kommt es vor, dass Heizkörper, gerade zu Beginn der Heizperiode, nur teilweise warm werden oder gluckern. Ursache hierfür kann Luft im Heizsystem sein. Die Heizkörper müssen sodann entlüftet werden und sollten danach wieder gleichmäßig warm werden. Durch das Entlüften der Heizkörper kann jedoch der Druck im Heizsystem sinken. Dieses kann an der Heizanlage selbst kontrolliert werden.

Sollte Ihre Wohnung über Rollläden verfügen, so bieten auch diese einen zusätzlichen Wärmeschutz. Verzichten Sie daher nicht darauf, in den Abendstunden die Rollläden herunterzulassen und auch während der Nacht geschlossen zu halten.

Bei weiteren Fragen rund um das Thema Heizen, Heizkosten oder hinsichtlich einer Überprüfung der Heizkostenabrechnung helfen die Expertinnen und Experten des Mieterschutzbund e. V. gerne weiter.

3.623 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 55.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbund e.V. ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund, Dorsten, Herne und Wuppertal.